

Das Hinnerbörnche

Das Hinnerbörnche (Hinterborn, Hindborn, Hunnenborn, Hunnenbrunnen, Haaner Börnche) wurde 1537 von Erasmus Alberus, dem Reformator der Dreieich, zum ersten Mal als „fons Hinnuli“ erwähnt. Er berichtete aber nicht darüber, dass - wie heute allgemein bekannt - der Storch die Dreieichenhainer und Sprendlinger Babys aus diesem Brunnen holt und dann zu ihren Eltern bringt.

Der Platz um den Born war schon früher ein beliebter Treffpunkt der Dreieichenhainer Bevölkerung. In den 1920er Jahren wurde der Brunnen mit rotliegenden Steinen gefasst. Die Schauspieler der Burgfestspiele stifteten 1927 für den Platz eine Betonbank, die heute im Burggraben steht. Um 1970 wurde die verwahrloste Quelle im Zuge des Autobahnausbaus in der jetzigen Form neu gestaltet. Das Wasser fließt in einem Graben Richtung Norden. Bevor dieses Bächlein die B 3 (alt) erreicht, ist dessen Wasser in der Regel schon wieder versickert.

2015 renovierten die „Freunde Sprendlingens“ in Absprache mit dem Heimat- und Geschichtsverein Dreieichenhain das Hinnerbörnche. Die Aktion wurde von den Firmen OBI Dreieich, Tippelt Gartengestaltung, den Stadtwerken Dreieich und der Stadt Dreieich unterstützt.

Die Besucher werden gebeten, den Born und seine Umgebung pfleglich zu behandeln und ihre Abfälle möglichst wieder mitzunehmen, zumindest aber die Abfallbehälter zu benutzen. Das Wasser ist nicht als Trinkwasser ausgewiesen. Betreten auf eigene Gefahr, kein Winterdienst.

